

Die
Handels-Hochschule Mannheim
ist Anstalt des öffentlichen
Rechts nach Staatsmini-
sterialentschließung
vom 21. Juli 1911.

Anfragen richte man an die Handels-Hochschule Mannheim (A 4, 1)
(Fernsprecher 7378 und 7622).

HANDELS-HOCHSCHULE MANNHEIM



◀ **SOMMER-SEMESTER 1922** ▶

- I. Gebührenordnung
- II. Wichtige Mitteilungen für Studierende
- III. Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen
- IV. Der akademische Lehrkörper
- V. Stundenplan

PREIS: 3 MARK

Erste Immatrikulation:
Samstag, den 29. April 1922, 11 Uhr vormittags

Beginn der Vorlesungen:
Dienstag, den 2. Mai 1922.

Anfragen (mit Rückporto) richte man an die
HANDELS - HOCHSCHULE MANNHEIM (A 4, 1)
(Fernsprecher 7378 und 7622)

I. Gebühren-Ordnung

(vorbehaltlich endgültiger Regelung).

I. Für Studierende.

	Inländer M	Ausländer ¹⁾ M
a) Aufnahmegebühr (einmalig)	60.—	30.—
Studierende, die unmittelbar von einer anderen Hochschule kommen, haben nur die halbe Aufnahmegebühr zu zahlen. — Studierende, die früher schon hier studiert und die Aufnahmegebühr bezahlt haben, sind von der Zahlung einer weiteren Aufnahmegebühr befreit.		in Gold mindestens 120 M
b) Studiengeld im Semester	500.—	250.—
		in Gold mindestens 1000 M
c) Beitrag zur Krankenversicherung im Semester	50.—	25.—
		in Gold mindestens 100 M
d) Beitrag an den Ausschuß der Studentenschaft im Semester	25.—	25.—
e) Beitrag zur Förderungsgesellschaft an der Handels-Hochschule e. V. (Studentenheim) im ersten Semester	20.—	20.—
Im zweiten und den folgenden Semestern beträgt dieser Beitrag nur 10 M.		
f) Laboratoriumstaxen:		
für die Uebungen im chemischen Laboratorium für den sechsständigen Kurs	150.—	75.—
		in Gold mindestens 300 M
für den 12ständigen Kurs	300.—	150.—
		in Gold mindestens 600 M
für die mikroskopischen Uebungen	20.—	10.—
		in Gold mindestens 40 M
für die Kurse im photographischen Laboratorium	60.—	30.—
		in Gold mindestens 120 M
für die selbständigen Arbeiten im photographischen Laboratorium	120.—	60.—
		in Gold mindestens 240 M
g) Abgangszeugnis	30.—	15.—
		in Gold mindestens 60 M
h) Prüfungsgebühren für die Kaufmännische Diplom- und für die Handelslehrerprüfung je	240.—	120.—
		in Gold mindestens 480 M
Ergänzungsprüfung	120.—	60.—
		in Gold mindestens 240 M
für jedes außerordentliche Prüfungsfach	40.—	20.—
		in Gold mindestens 80 M

¹⁾ Ausländer erhalten Auskunft über Aufnahmebedingungen beim Sekretariat der Hochschule, A 4, 1.

II. Für Hospitanten und Hörer.

Das Kollegiangeld beträgt im Semester:

Für die erste Wochenstunde M. 35.—, für die zweite Wochenstunde M. 30.—, für die dritte und jede weitere Wochenstunde M. 25.—, somit für zwei Wochenstunden M. 65.—, für drei Wochenstunden M. 90.—, für vier Wochenstunden M. 115.—, für fünf Wochenstunden M. 140.— usw.

Für Angehörige der hiesigen Arbeitnehmerorganisationen ermäßigen sich diese Sätze um je 5 M., wenn die Anmeldung durch Vermittelung ihrer Organisation listenweise erfolgt; das Kollegiangeld beträgt hiernach für solche Hospitanten und Hörer für die erste Wochenstunde M. 30.—, für die zweite Wochenstunde M. 25.—, für die dritte und jede weitere Wochenstunde M. 20.—, somit für zwei Wochenstunden M. 55.—, für drei Wochenstunden M. 75.—, für vier Wochenstunden M. 95.—, für fünf Wochenstunden M. 115.— usw.

Das Honorar für die Sprachkurse beträgt:

für die 2ständigen Seminare und Kurse in fremdsprachlicher Handelskorrespondenz 100.—

für die 3ständigen Kurse 125.—

Honorar für die photographischen Kurse s. S. 8.

Für die Seminare, mit Ausnahme der fremdsprachlichen, wird keine Gebühr nach der Stundenzahl, sondern ein festes Eintrittsgeld von 30 M. im Semester erhoben.

Neueintretende Studierende sind verpflichtet, ihre Gebühren spätestens am Tage vor der Immatrikulation, Studierende aus früheren Semestern am Tage ihrer Einschreibung in die Liste der ortsanwesenden Studierenden bei der Kasse der Handels-Hochschule einzuzahlen. Erst nach Bezahlung kann die Immatrikulation bzw. die Aushändigung der Ausweiskarte erfolgen. — Die Hälfte des Studiengeldes kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Senat zwei Monate gestundet werden. — Bezüglich der Erlassung des Studiengeldes sowie der Bewilligung von Stipendien siehe die Anschläge am schwarzen Brett. Nähere Auskunft im Sekretariat.

Die Gebühren der Hospitanten und Hörer sind ebenfalls bei der Anmeldung zu zahlen.

Anmeldungen.

Die Anmeldungen werden im Sekretariat der Handels-Hochschule (A 4, 1) entgegengenommen. Dieses ist geöffnet: Vormittags von 9—12 und nachmittags von 3—6 Uhr, an den Samstagen nur von 9—12 Uhr vormittags.

II. Wichtige Mitteilungen für Studierende.

Wohnungen: Vermittelung: Wohnungsamt des Asta (Allg. Studentenausschuß), Astazimmer A 4, 1; geöffnet am Anfang des Semesters täglich 11—12 Uhr. — Preise: Einf. Z. (m. M.-B.) 90—120 M, bess. Z. (m. M.-B.) 120—150 M., Wohn- u. Schlafzimmer 150 bis 200 M., m. Verpflegung 500—700 M.

Verpflegung: Studentenheim in E 5, 16: Gemütlicher Tagesaufenthalt und mensa academica. Mittagessen 5 M., Abendessen 4 M. Privatspeisehäuser mittags 6—9 M., abends 6—10 M., Restaurant mittags 8—14 M., abends 10—20 M.

Nebenerwerb: Vermittlung durch den Asta und besondere Abteilung beim städt. Arbeitsamt N. 6, 3. Schreibmaschinenarbeit, Stundengeben u. kaufm. Tätigkeit.

Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung: Vers. gegen Unfall auf wissensch. Ausfl. durch Kollektiv-Unfallvers.-Vertrag mit der Oberrh. Vers.-Ges.-Vers.; gg. and. Schadenfälle durch den Allg. Haftpflichtvers.-Vertrag der Stadtgemeinde Mannheim mit der Frankf. Allg. Vers.-Ges.

In Erkrankungs-fällen, in denen Krankenhauspflege erforderlich ist, kostenfreie Verpflegung in den städt. Krankenanstalten bis zur Dauer von 4 Wochen in der 2. Klasse und zwar nach Möglichkeit in Einzelzimmern, sonst völlige oder teilweise Erstattung der Kosten der ärztlichen Behandlung durch hiesige Kassenärzte aus der Hochschulkasse.

Unentgeltlicher Bezug der von einem Kassenarzt verordneten Medikamente durch die hiesigen Apotheken.

Während der Ferien stehen dem Studierenden diese Vergünstigungen nur für solche Krankheiten zu, wegen deren vor Semesterschluß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde.

Weitere wichtige Mitteilungen am schwarzen Brett.

Pflege der Leibesübungen: Ab Sommer-Semester werden einzelne Sportabteilungen eingerichtet, in denen die Studierenden sich in den verschiedenen Sportzweigen betätigen können. Geplant sind sportliche und turnerische Uebungen zur allgemeinen Körperausbildung in geschlossenem Raume. Insbesondere sollen im Sommer-Semester leichtathl. Uebungen, Fußball, Handball, Stockball, Boxen und Fechten gepflegt werden. Die Uebungen stehen unter Leitung eines staatlich geprüften Fachmannes. Für die Sportpflege wird der Freitagnachmittag bis 6 Uhr von Vorlesungen und Uebungen allgemein freigehalten.

Förderungsgesellschaft an der Handel-Hochschule, E. V.: Die Gesellschaft bezweckt, im Benehmen mit der Hochschule deren Aufgaben zu fördern, die Beziehungen zwischen der Hochschule und der Bevölkerung zu pflegen, sowie insbesondere die soziale Not der Studierenden zu lindern. (Studentenheim mit Studentenküche E 5, 16.) Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Geschäftsstelle, Mannheim, A 4, 1.

Ueber die Lebens- und Studienverhältnisse in den deutschen Hochschulstädten gibt der vom Wohnungsamt der Deutschen Studentenschaft (Münster, Universität) herausgegebene *Hochschulführer* Auskunft, der gegen Einzahlung des Betrages von 4.50 M. auf das Postscheckkonto des Wohnungsamtes der Deutschen Studentenschaft, Hannover Nr. 55 205, zugesandt wird.

III. Vorlesungsverzeichnis

(Die Bezeichnung einer Vorlesung mit einem *) bedeutet, daß deren Besuch ohne Nachweis einer besonderen Vorbildung offen steht.)

A. Kaufmännische Einzelwirtschaftslehre.

1. Allgemeine Vorlesungen und Uebungen:

Vorlesungen.

Theorie der Selbstkostenrechnung und der kurzfristigen Erfolgsrechnung	Mahlberg
2 Std. Mo 10—12	
Grundzüge der Technik des Nachrichtenverkehrs	Mahlberg
1 Std. Mi 11—12	

Allgemeine Betriebslehre	Sommerfeld
2 Mi 5—7	
Finanz- und Angstechnik	Sommerfeld
3 Std. Do 10—11	
Buchhaltung und Bilanzen (für Fortgeschrittene mit Uebungen)	Grünholz
3 Std. Di 5—6, Do 5—7	
Wechsel-, Scheck- und Zahlungsverkehr	Grünholz
1 Std. Mi 8—9 vorm.	
Münz- und Devisenrechnen	Grünholz
1 Std. Di 6—7	

2. Spezialvorlesungen.

a) Industrie und Warenhandel.

Rationalisierung im Fabrikbetrieb	Mahlberg mit Lysinski
1 Std. Fr 10—11 vorm.	
Finanzierungstechnik	} (s. Allg. Vorles. u. Uebungen)
Selbstkostenrechnung	
Einführung in die allgem. Maschinenlehre (s. unter E. Naturwiss.)	
Hygiene der Arbeit (s. unter J. Allg. Vorlesungen).	

b) Banken.

Die Geschäfte des Bankbetriebs	Sommerfeld
2 Std. Di, Do 11—12	
Prämien-, Stellagen- und Nochgeschäfte in analytisch-synthetischer Behandlung	Sommerfeld
1 Std. Mi 10—11	
Mathematik des Bank- und öfftl. Schuldenwesens (Zinseszins- und Rentenrechnung und ihre Anwendungen)	Meltzer
2 Std. Mi 11—1	
Finanzierungstechnik	} (s. Allg. Vorlesungen und Uebungen)
Wechsel-, Scheck- und Zahlungsverkehr	
Münz- und Devisenrechnen	

c) Verkehr.

Grundzüge der Technik des Nachrichtenverkehrs (s. Allg. Vorles. u. Uebungen)	
Weltverkehr und Weltverkehrspolitik	} (s. D. Verkehrswissenschaft und Verkehrswissenschaftl. Seminar Wirtschaftsgographie).
Verkehrswissenschaftl. Seminar	

d) Versicherung.

(s. unter F. Versicherungswissenschaft).

3. Seminare und Uebungen.

Betriebswirtschaftliches Proseminar	Grünholz
2 Std. Di 3—5	
Betriebswirtschaftliches Seminar	Mahlberg
2 Std. Fr 11—1	
Betriebswirtschaftliches Seminar	Sommerfeld
2 Std. Do 7—9 vorm.	
Gemeinschaftliches Seminar für Privatwirtschaft und Wirtschaftsrecht	Sommerfeld und Rumpf
2 Std. Mo 6—8	
Gegenstand der Referate: Badische Tabak- und Zuckerindustrie in wirtschaftsrechtlicher und privatwirtschaftlicher Beleuchtung.	
Treuhandseminar (Aufnahmebedingungen siehe Sonderanschlag am schwarzen Brett)	Mahlberg
2 Std. Di 5 ¹ / ₂ —7	
*) Steuerseminar	Grünholz
2 Std. Fr 6—8 abends	
*) Buchhaltungspraktikum	Mahlberg
2 Std. Mi 7—9 abends	

4. Vorkurs.

- Einführung in die kaufmännische Arithmetik *Meltzer*
1 Std. Do 9—10 vorm.
Einführung in die Buchhaltung mit Uebungen *N. N.*
3 Std. Mo 9—10, Fr 10—12 vorm.

5. Im Rahmen des Betriebswissenschaftlichen Instituts.

- *) Reklamepraktikum *Lysinski*
1 Std. Mo 8—9 abends
*) Einführung in die Buchhaltung für Kleingewerbetreibende
(Handwerker, Kleinkaufleute) *Rößle*
2 Std. Di, Do 8—9 abends

B. Volkswirtschaftslehre.

Vorlesungen.

1. Volkswirtschaftstheorie.

- Allgemeine Volkswirtschaftslehre *Behrend*
4 Std. Di, Mi 9—10 vorm.

2. Praktische Volkswirtschaftslehre.

- Wirtschaftliche Grundbegriffe *Altmann*
1 Std. Mo 12—1
*) Aeußere Handelspolitik *Behrend*
2 Std. Mi 8—10 abends
*) Organisation des Boden- und Kommunalkredits *Mayr*
1 Std. Mo 5—6
Geschichte der Nationalökonomie *Behrend*
2 Std. (14tägig) Mo 4—6

Sozialpolitische Vorlesungen.

- Sozialpolitische Tagesfragen *Altmann-Gotheiner*
1 Std. Fr 6—7 abends

Verkehrspolitische Vorlesungen.

(S. unter D. Verkehrswissenschaft.)

3. Wirtschaftsgeschichtliche Vorlesungen.

- *) Wirtschaftsgeschichte der neueren und neuesten Zeit *Gothein*
2 Std. Fr 7—9 abends

4. Finanzwissenschaftliche Vorlesungen.

- Finanzwissenschaft *Altmann*
4 Std. Di, Do 11—1

5. Genossenschaftswesen.

- *) Die Genossenschaft der Verbraucher *Mayr*
1 Std. Di 5—6 (oder 8—9 abends)

Seminar.

- Genossenschaftliches Seminar (mit Ausflügen) *Mayr*
2 Std. Mo 6—8

6. Versicherungswesen.

(S. unter F. Versicherungswissenschaft.)

Uebungen, Seminare, Ausflüge.

- Volkswirtschaftliches Seminar *Altmann und Gothein mit Bauer-Mengelberg*
2 Std. Di 6—8 abends

- Seminar für Volkswirtschaft und Statistik *Behrend und Schott mit Heim*
2 Std. Do 5—7

- Proseminar *Behrend mit Heim*
2 Std. (14tägig) Mo 4—6

- *) Volkswirtschaftliche Besprechung des Handelsteils der Zeitungen *Altmann*
1 Std. Mi 7—8

- *) Bank- und finanzwissenschaftliche Uebungen *Altmann*
2 Std. Mi 5—7

- Volkswirtschaftliche Ausflüge *Altmann und Gothein*

- Volkswirtschaftliche Ausflüge *Behrend mit Heim*

Im Rahmen des Volkswirtschaftlichen Seminars Altmann-Gothein:

- Lektüre und Besprechung volkswirtschaftlicher Schriften (zu noch zu verabredender Zeit) *Bauer-Mengelberg*

C. Rechtswissenschaft.

Vorlesungen.

- *) Einführung in die Staats- und Rechtsordnung *Rumpf*
2 Std. Mi 5—7

- Bürgerliches und Handelsrecht *Erdel*
6 Std. Di 7—9, Do, Sa 8—10 vorm.

- *) Grundzüge des Handelsrechts *Erdel*
1 Std. Di 8—9 abends

- Vereins-, Gesellschafts- und Genossenschaftsrecht *Rumpf*
2 Std. Mo 8—10 vorm.

- *) Wechsel- und Scheckrecht *Brehm*
1 Std. Mo 5—6

- *) Grundzüge des Prozeß-, Vollstreckungs- und Konkursrechts *Erdel*
2 Std. Fr 8—10 abends

- *) Völkerrecht *Dochow*
1 Std. Do 5—6

- *) Einführung in die Wirtschaftsgesetzgebung *Dochow*
1 Std. Do 6—7

Frachtrecht (s. D. Verkehrsw.)

Seminare und Uebungen.

- Uebungen im bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene *Rumpf*
2 Std. Do 9—11

- Arbeitsrechtliche Uebungen *Erdel*
1 Std. Mi 8—9 abends

- Gemeinschaftliches Seminar für Wirtschaftsrecht und Privatwirtschaft *Rumpf und Sommerfeld*
2 Std. Mo 6—8
Gegenstand der Referate: Badische Tabak- und Zuckerindustrie in wirtschaftsrechtlicher und privatwirtschaftlicher Bedeutung.

D. Verkehrswissenschaft und Wirtschaftsgeographie.

Vorlesungen.

- Allgemeine Wirtschaftsgeographie *Endres*
2 Std. Sa 9—11

- *) Politische Geographie und Staatenkunde *Endres*
2 Std. Fr 8—10 abends

- *) Weltverkehr und Weltverkehrspolitik *Endres*
2 Std. Di 5—7 abends

- Frachtrecht und Gütertarifwesen (mit Uebungen) *Endres*
2 Std. Sa 11—1

- Wirtschaftsgeographie von Europa (mit Uebungen) Sommer
2 Std. Fr. 8—10 vorm.
- *)Wirtschaftsgeographie der Tropen und Kolonialwesen . . . Häberle
(mit Lichtbildern)
2 Std. Do 5—7 abends
- Grundzüge der Technik des Nachrichtenverkehrs (s. A. Kfm. Einzelw.)

Uebungen und Seminare.

- Verkehrswissenschaftliches und wirtschaftsgeographisches Seminar Endres
2 Std. Di 3—5
- Besichtigung von Verkehrsbetrieben (nach Vereinbarung) . Endres

E. Naturwissenschaften, Warenkunde, Technik.

Vorlesungen.

- *)Grundzüge der Chemie (Stoffkunde) als Einführung in die Warenkunde Pöschl
2 Std. Mo 6—8
- *)Rohwarenkunde (organischer Teil) Pöschl
2 Std. Mi 6—8
- *)Einführung in die Allgemeine Maschinenlehre Mayr
1 Std. Di 6—7

Uebungen, Seminare, Besichtigungen.

- Mikroskopische Uebungen im Laboratorium für Warenkunde
2 Std. Di 11—1
(nach Bedarf in mehreren Kursen für Anf. und Fortgeschr.
in noch zu bestimmenden Stunden) Pöschl mit
Schumann

Uebungen im chemischen Laboratorium (bei beschränkter Teilnehmerzahl und unter Nachweisung entsprechender Vorkenntnisse, Anmeldung beim Assistenten) Pöschl mit Schumann

- a) Kurs für Anfänger, je nach Wahl
6stündig, Di und Fr 5—8 oder
12stündig, Di und Fr 2—8
- b) Kurs für Fortgeschrittene, je nach Wahl
6stündig und 12stündig (Zeiten wie oben bei a)
Zu a) und b) Die Laboratoriumstaxe beträgt für den
6stündigen Kurs 150 M., für den 12stündigen 300 M.

Seminar.

- Warenkundliches Seminar Pöschl.
1 Std. Do 4—5
- Warenkundliche Besichtigungen (nur für Teilnehmer an Uebungen) Pöschl mit Schumann
Sa vorm.

Photographische Kurse.

- *)Einführung in die Lichtbildkunst (mit Uebungen) Pöschl mit Schumann
2 Std. Do 6—8. Honorar und Laboratoriumstaxe 120 M.
- Kurs für Fortgeschrittene (mit Uebungen) Pöschl mit Schumann
(Zulassung nur bei Nachweis entsprechender Vorkenntnisse des Anfängerkurses.) Honorar und Laboratoriumstaxe 120 M.)
2 Std. (nach Vereinbarung).
- Photographisches Laboratorium (selbständige Arbeiten) Pöschl mit Schumann
(Die Teilnehmer haben sich auf die Laboratoriumsordnung zu verpflichten. Nur Laboratoriumstaxe 120 M.)
6 Std. (nach Vereinbarung).
- Anmeldungen für sämtliche photographische Kurse im Institut für Warenkunde, C 8, 3, wo auch Honorar und Taxe zu bezahlen ist.

Im engeren Rahmen des Instituts für Warenkunde.

- *)Pflanzenkunde Schumann
2 Std.
- *)Uebungen zur Pflanzenkunde (Pflanzenbestimmen mit Ausflügen) Schumann
2 Std.
- Einführung in die analytische Chemie Schumann
1 Std.
(Zeiten nach Vereinbarung)

F. Versicherungswissenschaft.

Vorlesungen.

- Einführung in die Sozialversicherung Koburger
1 Std. Do 7—8 abends
- Die Privatversicherung im Dienste des Kaufmanns Koburger
1 Std. Mo 6—7
- Ausgewählte Teile der Versicherungsbetriebslehre Koburger
1 Std. Do 6—7

Seminar.

- Versicherungswissenschaftliches Praktikum aus dem Gebiet der Privat- und Sozialversicherung Koburger
1 Std. Mo 7—8 abends.

G. Sprachen.

Französisch.

Vorlesung.

- Die Lautlehre der französischen Sprache der Gegenwart (mit entsprechenden Uebungen im Lesen der Lautschrift) Glauser
2 Std. Mo 6—8 abends

Uebungen und Seminare.

Uebungen.

- Uebungen für Studierende mit Vorkenntnissen Glauser
4 Std. Mo, Di, Mi, Fr 7—8 vorm.

Zusammenfassung der wichtigen Abschnitte der Sprachlehre im Anschluß an Lesestoffe, die die Umgangssprache und die geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Frankreichs berücksichtigen.

Vorseminare.

- Französische Handelskorrespondenz unter besonderer Berücksichtigung des Bankgeschäfts Glauser
2 Std. (für Studierende) Fr 8—10 vorm.
- Sprachliche und stilistische Uebungen im Anschluß an Artikel, die aus wirtschaftlichen Zeitschriften (l'économiste français) entnommen sind (freie Aufsätze) Glauser
1 Std. Mi 8—9 vorm.
- Lektüre von politischen, geographischen und wirtschaftlichen Aufsätzen Glauser
1 Std. Mo 8—9 vorm.

Seminare.

Vor Besuch des Seminars ist persönliche Vorstellung erwünscht, da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung des Dozenten gestattet ist.

Analytische Lektüre: Romane und Theaterstücke von Schriftstellern des XX. Jahrhunderts, die politische und soziale Probleme behandeln *Glauser*
2 Std. (14 tägig) Mi 6—8

abwechselnd mit
Referaten aus Werken, die wirtschaftliche, soziale und literarische Verhältnisse Frankreichs unter der III. Republik besonders vor, während und nach dem Krieg behandeln *Glauser*
2 Std. (14 tägig) Mi 6—8

Die beiden Abteilungen des Seminars bilden ein geschlossenes Ganzes. In der Abteilung „Analytische Lektüre“ werden von den Teilnehmern Vorträge in französischer Sprache über die oben angedeuteten Hauptwerke gehalten, woran sich eine eingehende Besprechung anschließt, die die Bedeutung der Werke in ihrem Zusammenhang mit den gegenwärtigen literarischen Hauptströmungen Frankreichs erläutert.

In der Abteilung „Referate“ werden von dem Leiter des Seminars Vorträge gehalten über die politischen und sozialen Strömungen, die die Schriftsteller bei der Abfassung ihrer Werke (Romane, Theaterstücke) beeinflusst haben.

Kolloquium:

Übungen in der Satzlehre und in der Stilistik, anschließend an Exercices Traité de stylistique von Professor Bally (Verlag Winter, Heidelberg) *Glauser*
Bei Bedarf: 1 Std. (nach Vereinbarung mit den Teilnehmern).

Kurse für Hospitanten mit Vorkenntnissen.
(s. Lehrplan).

Da die Einrichtung der Sprachkurse von der Teilnehmerzahl abhängt, werden die Teilnehmer ersucht, noch vor Semesterbeginn die Einschreibung zu vollziehen und bei der Einschreibung zugleich das Honorar zu zahlen.

*) Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Di, Do, Fr 7—8 abends

Die Fürwörter, das Zeitwort. Einführung in die Handelskorrespondenz. Übungsbuch: Glauser und Kohlhepp I. Teil, beginnend mit § 30.

*) Mittelstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Mo 7—8, Di, Do 8—9 abends

Die Bestandteile des Einzelsatzes. Einführung in den Wortschatz des praktischen Lebens. Uebersetzung von Handelsbriefen. Übungsbuch: Glauser und Kohlhepp II. Teil.

*) Oberstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Mo, Mi, Fr 8—9 abends

Die Mittel des sprachlichen Ausdrucks. Uebersetzung von Handelsbriefen. Übungsbuch: Glauser und Kohlhepp II. Teil, beginnend mit § 39.

Englisch.

Vorlesung.

Die Satzlehre der englischen Sprache der Gegenwart (mit anschließenden Übungen) *Streibich*
2 Std. Do 6—8

Übungen und Seminare.

Übungen.

Übungen für Studierende mit Vorkenntnissen *Streibich*
4 Std. Mo, Di, Do 3—4, Fr 7—8 vorm.

Behandlung von Texten über das heutige England und Verwertung derselben in sprachlichen Übungen unter

besonderer Berücksichtigung der Lehre vom Hauptwort und seiner näheren Bestimmungen, Wortkunde und Umgangssprache über: The Commercial Traveller, Application for a Situation, Entering a Merchant's Office, With a Banker, A Ramble through the Streets of London.

Vorseminare.

Englische Handelsbriefe mit besonderer Berücksichtigung des Warenhandels *Mattis*
2 Std. Sa 10—12

Uebersetzungsübungen mit Wiederholungen aus der Grammatik, Stilistik und Synonymik *Boß*
1 Std. Di 7—8 vorm.

Lesen wirtschaftlicher und politischer Aufsätze und Aufsatzübungen *Boß*
1 Std. Sa 7—8 vorm.

Seminar.

Da der Seminarbesuch nur mit Genehmigung des Dozenten gestattet ist, ist die persönliche Vorstellung der Seminarbesucher dringend erwünscht.

Die englische Presse; anschließend Lektüre englischer Zeitungen verschiedener Richtungen *Boß*
2 Std. (14 tägig) Fr 6—8 abends

abwechselnd mit
Greater Britain; im Anschluß daran Referate in englischer Sprache und Lektüre von Schriftwerken, die auf das Thema Bezug nehmen *Boß*
2 Std. (14 tägig) Fr 6—8 abends

Kurse für Hospitanten mit Vorkenntnissen
(s. Lehrplan).

Da die Einrichtung der Sprachkurse von der Teilnehmerzahl abhängt, werden die Teilnehmer ersucht, die Einschreibung noch vor Semesterbeginn zu vollziehen und bei der Einschreibung zugleich das Honorar zu zahlen.

*) Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 6—7 abends

*) Mittelstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 7—8 abends

*) Oberstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Mattis*
3 Std. Mo, Mi, Fr 8—9 abends

Abteilung für selbständige Arbeiten.

*) Einführung in die kaufmännische Korrespondenz *Mattis*
2 Std. Di 7—9 abends

*) Handelsbriefe unter besonderer Berücksichtigung des Exportgeschäfts und schwieriger Fälle aus der Praxis *Mattis*
2 Std. Do 7—9 abends

*) Lektüre und Besprechung neuzeitlicher Romane und Dramen
John Galsworthy: Justica, and other Plays, Tauch. Ed. 4362
The Island Pharisees, Tauch. Ed. 4385
Bernard Shaw: The Four Pleasant Plays, Tauch. Ed. 4472 *Boß*
2 Std. Di 6—8 abends

Italienisch.

Für Studierende und Hospitanten.

*) Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
3 Std. Di 9—10, Mi 7—8, Do 9—10 abends
Formenlehre II. Teil. Übungsbuch: Sauer, Kleine italienische Sprachlehre.

- *)Mittelstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
 3 Std. Mo, Mi, Fr 9—10 abends
 Formen- und Satzlehre. Uebungsbuch: Sauer, Italienische:
 Konversationsgrammatik. Lesestoff: La Carrozza di Tutti
 (De Annis, Buchners Verlag.)
- *)Oberstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Burkard*
 3 Std. Mo, Mi, Fr 6—7 abends
 Abschluß der Satzlehre. Uebungsbuch: Sauer, Italienische
 Konversationsgrammatik. Lesestoff: Cuvre (De Annis,
 Buchners Verlag.) Uebungen im Abfassen italienischer
 Privat- und Handelsbriefe.

Spanisch.

Für Studierende und Hospitanten.

- *)Unterstufe (Fortsetzung des Winter-Semesters) *Martin*
 3 Std. Di, Do, Fr 8—9 abends
 Formenlehre II. Teil nach Sauer: kl. spanische Sprach-
 lehre. Lesestoff: Roman y Salamero, Castellano actual.
- *)Mittelstufe (Fortsetzung des W.-S.) *Martin*
 3 Std. Di, Do, Fr 6—7
 Formen- und Satzlehre. Uebungsbuch: Ruppert, span.
 Konversationsgrammatik. Lesestoff: el Castellano actual.
- *)Oberstufe (Fortsetzung des W.-S.) *Martin*
 3 Std. Di, Do, Fr 7—8
 Satzlehre. Uebungsbuch: Ruppert, span. Konversations-
 grammatik. Uebungen im Abfassen spanischer Handels-
 briefe. Ausgewählte Lektüre aus Arteaga.

H. Philosophie, Psychologie und Pädagogik. Vorlesungen.

- Allgemeine Pädagogik *Peters*
 2 Std. Di 5—7
- Psychologie der Begabung *Peters*
 2 Std. Do 5—7
- Handelsschulwesen *Weber*
 1 Std. Mi 11—12
- Einführung in die soziale Hygiene *Moses*
 2 Std. Mi, Fr 7—8 abends

Uebungen und Seminare.

- Philosophisches Seminar: Uebungen zur Logik *Peters*
 2 Std. Mo 6—8 (unentgeltlich)
- Besprechungen über das Begabungsproblem und seiner Be-
 ziehungen zur Schule *Peters*
 2 Std. Mi 5—7 (unentgeltlich)
- Lehrproben und Katechesen *Weber*
 3 Std. Mo 11—12 und 2—4
- Handelspädagogisches Seminar *Weber*
 2 Std. Do 3—5

Im Rahmen des Instituts für Psychologie und Pädagogik:

- Die sozialen Bedingungen der menschlichen Leistungsfähigkeit *Argelander*
 1 Std. Fr 6—7 (unentgeltlich)
- Beratungsstunde für geistig abnorme Kinder (14tägig). Teil-
 nehmerzahl beschränkt *Moses*
- Untersuchungen auf dem Gebiet der allgemeinen Psychologie,
 psychologischen Pädagogik und Wirtschaftspsychologie
 (nur für Mitglieder des Instituts), täglich nach Bedarf . . . *Peters und*
Argelander

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt Samstag, den 29. April, von
 12—1 Uhr und von 5—7 Uhr, später in den Sprechstunden.

J. Allgemeine Vorlesungen.

- *)Hygiene der Arbeit *Mann*
 1 Std. Do 8—9 abends
- *)Allgemeine Geologie (mit Lichtbildern) *Röhrer*
 2 Std. Mi 8—10 abends.

Vortragsreihen

über Entwicklung und Bedeutung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-
 organisationen.

Es werden sprechen:

Herr Friedrich Neef, Syndikus des Verbands der Metallindu-
 striellen Badens, der Pfalz und angrenzenden Industriebezirke e. V., so-
 wie des Bundes badischer Arbeitgeberverbände, über die Arbeitgeber-
 organisationen am 11., 18. Mai und 1. Juni.

Herr Stadtv. Arbeitersekretär J. Ritzert, über die Arbeit-
 nehmerorganisationen am 22., 29. Juni und 6. Juli;
 jeweils nachm. 5—7 Uhr in der Aula A 4. 1.

Eintritt für Studierende frei, im übrigen Eintrittskarten für die
 ganze Vortragsreihe zu 10 M. im Sekretariat.

Im ersten Teil des Semesters hält der Direktor der Bibliothek und
 des Wirtschaftsarchivs, Dr. O. Behm,
 Vorträge über Einrichtungen, literarische Hilfsmittel und Benutzung
 der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs:

Mo 4—5 (während 5 Wochen) öffentlich, unentgeltlich.

Die Vorträge eignen sich nicht nur für Studierende des ersten
 Semesters, sondern auch für ältere Studierende.

IV. Der akademische Lehrkörper.

Rektor

Rumpf, Dr. Max, Professor, Mannheim, Goethestr. 10, Tel. Rathaus.
 (Spr.: Im Rektorat A 4, 1: Mo, Mi, Fr 11—12.)

Rektorstellvertreter:

Endres, Alois, Regierungsrat a. D., Professor.

I. Hauptamtliche Dozenten:

- Altmann, Professor Dr. S. P. (Volkswirtschaft und Finanzwissenschaft).
 Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 14 b.
 (Wohnung: Rennershofstr. 7, Tel. 5103.)
- Behrend, Professor Dr. Martin (Volkswirtschaft und Finanzwissen-
 schaft). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 4.
 (Wohnung: Viktoriastr. 7, Tel. 5103.)
- Endres, Alois, Professor, Regierungsrat a. D. (Verkehrswissenschaft und
 Wirtschaftsgeographie). Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2,
 Zimmer 12.
 (Wohnung: Neckargemünd, Luisenstr. 8. Tel. 115.)
- Erdel, Professor Dr. Anton (Rechtslehre, insbesondere Arbeitsrecht).
 Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 11. Sonst in J 2, 8
 (Schlichtungsausschuß); Tel. Nr. 7171 und 8193.
 (Wohnung: Friedrichsring 44.)
- Gläuser, Professor Dr. Ch. (Französische Sprache). Spr.: Mi 5—6
 und nach den Vorlesungen in A 3, 6, Zimmer 3.
 (Wohnung: Augusta-Anlage 17.)
- Mahlberg, Professor Dr. Walter (Betriebswirtschaftslehre). Spr.:
 Mittwoch 12—1 in A 1, 2, Zimmer 9.
 (Wohnung: Dürerstr. 2.)
- Peters, Professor Dr. Wilhelm (Philosophie, Psychologie und Päd-
 agogik). Spr.: Mi 4—5, Do 11—1 in C 1, 4III, zu anderen Zeiten
 nach Vereinbarung.
 (Wohnung: C 1, 4III, Tel. 7378 und 7622.)

- Pöschl, Professor Dr. Viktor (Chemie und Warenkunde). *Spr.: Nach den Vorlesungen und Uebungen in C 8, 3, außerdem nach Vereinbarung.*
(Wohnung: Rheinwillenstr. 16, Tel. 5007.)
- Rumpf, Professor Dr. Max (Rechtslehre, insbes. Wirtschaftsrecht). *Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 13.*
(Wohnung: Goethestr. 10, Tel. Rathaus.)
- Sommerfeld, Professor Dr. Heinrich (Betriebswirtschaftslehre). *Spr.: Nach den Vorlesungen in A 1, 2, Zimmer 2.*
(Wohnung: Rheinwillenstr. 9.)

II. Nebenamtliche Dozenten:

- Blaustein, Dr. Arthur, Syndikus der Handelskammer Mannheim, B 1, 7a. Tel. 2. (Liest nicht.)
- Brehm, Adolf, Professor, Oberverwaltungsrat, Mannheim, Rathaus. (*Spr.: Rathaus, Zimmer Nr. 13, und nach der Vorlesung.*)
- Dochow, Dr. Franz, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Leopoldstr. (Anl.) 37.
- Geiler, Dr. Karl, Professor, Rechtsanwalt, Mannheim. (Liest nicht.)
- Gothein, Dr. Eberhard, Geheimer Rat, Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Weberstr. 11.
- Koburger, J., Professor, stellv. Direktor der Lebensversicherungsgesellschaft „Atlas“, Dipl. Versicherungssachverständiger, Ludwigshafen a. Rh., Lisztstraße 152. (*Spr.: Mo nach der Vorlesung im Dozentenzimmer A 4, 1, sonst nach tel. Vereinbarung: Ludwigshafen 229 oder 1226.*)
- Mayr, Dr. phil. Eustach, Diplomingenieur und Mathematiker, Heidelberg, Leopoldstraße 24. Tel.: Heidelberg 1925. (*Spr.: Nach den Vorlesungen.*)
- Meltzer, Dr. phil. Hans, Direktor der Bad. Girozentrale, Dipl. Versicherungssachverständiger, Mannheim, Nuitsstr. 11. Tel. 6318. (*Spr.: Nach den Vorlesungen.*)
- Perels, Dr. jur. Leopold, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg, Blumenthalstr. 4. (Liest nicht.)
- Schott, Dr. Sigmund, Professor, Oberverwaltungsrat, Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim, Mannheim, Rheindammstraße 18.
- Sommer, Dr. Emil, Professor, Mannheim-Neustheim, Paul-Martin-Ufer 45. Tel. 4627.
- Streibich, Dr. August, Professor, Mannheim, Collinistr. 22.

III. Hauptamtlich beauftragter Dozent:

- Grünholz, Dr. Friedrich, Mannheim, A 1, 2 (Betriebswirtschaftslehre). *Spr.: Nach den Vorlesungen und Uebungen in A 1, 2, Zimmer 10.*

IV. Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen:

- Altmann-Gottheiner, Dr. Elisabeth, Mannheim, Rennershofstr. 7. Tel. 1730.
- Boß, Ludw. A., Professor, Mannheim, Werderplatz 1. Tel. 2817.
- Häberle, Dr. phil. nat., Professor, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geologischen Institut der Universität Heidelberg, Heidelberg, Röderweg 1.
- Mann, Dr. Ludwig, Nervenarzt, Mannheim, Prinz Wilhelmstr. 6. Tel. 6620.
- Moses, Dr. Julius, praktischer Arzt, Mannheim, Rheinstr. 1.
- Röhler, Dr. Friedr., Professor, Mannheim, S. 6. 30.
- Röble, Karl, Leiter der Betriebswiss. Abteilung des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung, E. V., Mannheim, A 1, 2.
- Weber, Dr. Bernhard, Direktor der städt. Handelsschule, Mannheim, C 6. Tel. Rathaus.

V. Lektoren und Assistenten:

- Argelander, Dr., Annelies, Assistentin am Institut für Psychologie und Pädagogik, Mannheim, C 1, 4.
- Bauer-Mengelberg, Dr. Käthe, Volkswirtschaftl. Assistentin, Mannheim, A 1, 2/3.
- Burkard, Anton, Lektor für Französisch und Italienisch, Mannheim, A 2, 4. Tel. 7739.
- Heim, Dr. Peter, Assistent am Seminar für Volkswirtschaft und Statistik, Mannheim, A 1, 2/3.
- Lysinski, Dr. E., Direktorial-Assistent des Betriebswissenschaftl. Instituts, Mannheim, Langstr.
- Martin, Eduard, Leiter der spanischen Kurse, Mannheim, U 6, 11.
- Mattis, Rudolf, Dipl. rer. merc., Assistent für den engl. Sprachunterricht, Mannheim, Friedrichsplatz 15. Tel. 1033.
- Schumann, Dr. Adolf, beurlaubter Lehramtsreferendar, Assistent am Institut für Warenkunde, Mannheim, C 8, 3.
- Siegel, Hans, Diplomkaufmann, Assistent am Betriebswirtschaftlichen Seminar, Mannheim, A 1, 2/3.

Bibliothek und Wirtschaftsarchiv (A 3, 6):

- Behm, Dr. Otto, Direktor der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs, Bibliothekar der Handelskammer, Mannheim, Heinrich-Lanzstr. 28. (*Spr.: täglich 10–12 in der Bibliothek.*)
- Lichtenthaler, L. K., Bibliothekarin.

Sekretariat (A 4, 1):

- Spr.: täglich 9–12 und 3–6, Samstag nur 9–12.*
- Fehl, Karl, Stadtverwaltungs-Inspektor, Leiter des Sekretariats, Mannheim, Kobellstr. 17.
- Klein, Karl, Stadtsekretär.

V. Stunde

Stunde	Montag	Saal *)	Dienstag	Saal *)	Mittwoch
7-8	Glauser: Uebung für Studierende mit Vorkenntnissen	A 3, 1	Erdel: Bürg.- u. Handelsrecht Glauser: Uebung für Studier. mit Vorkenntnissen Boß: Uebersetzungsübung.	A 1, 16 A 3, 1 A 3, 2	Glauser: Uebung für Studierende mit Vork.
8-9	Glauser: Lektüre v. Aufsätzen Rumpf: Vereins-, Gesellsch.- u. Genossenschaftsrecht	A 3, 1 A 1, 16	Erdel: Bürgerliches und Handelsrecht	A 1, 16	Grünholz: Zahlungsverkehr Glauser: Sprachliche u. stilist. Uebungen
9-10	N. N. Einführung in die Buchhaltung. Rumpf: Vereins-, Gesellsch.- u. Genossenschaftsrecht.	A 1, 7 A 1, 16	Behrend: Allgemeine Volkswirtschaftslehre	A 1, 7	Behrend: Allgemeine Volkswirtschaftslehre
10-11	Mahlberg: Selbstkosten	A 1, 7	Behrend: Allgemeine Volkswirtschaftslehre	A 1, 7	Behrend: Allgemeine Volkswirtschaftslehre Sommerfeld: Prämien-, Stellagen- und Nachgeschäfte
11-12	Mahlberg: Selbstkosten Weber: Lehrproben und Katechesen	A 1, 7 A 4, 3	Sommerfeld: Bankbetrieb Altmann: Finanzwissenschaft Pöschl mit Schumann: Mikrosk. Uebungen	A 1, 7 A 1, 16 C 8, 3	Mahlberg: Nachrichtenverkehr Meltzer: Mathematik des Bankwesens Weber: Handelsschulwesen
12-1	Altmann: Wirtschaftliche Grundbegriffe	A 1, 16	Altmann: Finanzwissenschaft Pöschl mit Schumann: Mikrosk. Uebungen	A 1, 16 C 8, 3	Meltzer: Mathematik des Bankwesens

*) Es bedeutet z. B.: A 1, 7 = Litera A 1, 2 Saal 7, A 3, 1 = Litera A 3, 6

plan.

mittags.

Donnerstag	Saal *)	Freitag	Saal *)	Samstag	Saal *)
Sommerfeld: Betriebswissenschaftliches Seminar	A 1, 6	Glauser: Uebung für Stud. mit Vorkenntnissen Streibich: Uebung für Studier. mit Vorkenntnissen	A 3, 1 A 3, 2	Boß: Lesen wirtschaftlicher Aufsätze	A 3, 2
Sommerfeld: Betriebswissenschaftliches Seminar Erdel: Bürgerliches und Handelsrecht	A 1, 6 A 1, 16	Sommer: Wirtschaftsgeographie von Europa Glauser: Franz. Handelskorr. für Studierende	A 1, 16 A 3, 2	Erdel: Bürgerliches und Handelsrecht	A 1, 16
Rumpf: Uebungen im bürg. Recht für Fortgeschrittene Meltzer: Einführung in die kaufmänn. Arithmetik Erdel: Bürgerliches und Handelsrecht	A 1, 6 A 1, 16	Sommer: Wirtschaftsgeographie von Europa Glauser: Französische Handelskorr. für Stud.	A 1, 16 A 3, 2	Endres: Allgemeine Wirtschaftsgeographie Erdel: Bürg. u. Handelsrecht	A 1, 16 A 1, 16
Rumpf: Uebungen im bürg. Recht für Fortgeschrittene Sommerfeld: Finanzierungstechnik	A 1, 6 A 1, 7	Mahlberg mit Lysinski: Rationalisierung N. N. Uebungen in der Buchhaltung für Anfänger	A 1, 7 A 1, 16	Endres: Allgem. Wirtschaftsgeographie Mattis: Engl. Handelsbriefe	A 1, 16 A 3, 2
Sommerfeld: bankbetrieb Altmann: Finanzwissenschaft	A 1, 7 A 1, 16	Mahlberg: Betriebswirtschaftl. Seminar N. N. Uebungen in der Buchh. für Anfänger	A 1, 6 A 1, 16	Endres: Frachtrecht Mattis: Engl. Handelsbriefe	A 1, 16 A 3, 2
Altmann: Finanzwissenschaft	A 1, 16	Mahlberg: Betriebsw. Seminar	A 1, 6	Endres: Frachtrecht	A 1, 16

A 4, 2 = Litera A 4, 1 Saal 2, C 8, 3 = Litera C 8, 3 Hörsaal.

Stunde	Montag	Saal *)	Dienstag	Saal *)	Mittwoch	Donnerstag	Saal *)	Freitag	Saal *)	Samstag	Saal	
2-3	Weber: Lehrproben und Katechesen	A 4, 3										
3-4	Streibich: Uebungen für Stud. mit Vorkenntnissen	A 3, 2	Grünholz: Betriebsw.Proseminar	A 1, 6		Streibich: Uebungen für Stud. mit Vorkenntnissen	A 3, 2					
	Weber: Lehrproben und Katechesen	A 4, 3	Endres: Seminar	A 1, 16		Weber: Handelspäd. Seminar	A 4, 3					
4-5	Behrend: Geschichte d. National- ökonomie (14täg.)	A 1, 7	Grünholz: Betriebsw.Proseminar	A 1, 6		Weber: Handelspäd. Seminar	A 4, 3					
	Behrend m. Heim: Proseminar (14täg.)	A 1, 7	Endres: Seminar	A 1, 16		Pöschl: Warenkundl. Seminar	C 8, 3					
	Behm: Biblioth. Vorträge	A 1, 15										
5-6	Behrend m. Heim: Proseminar (14täg.)	A 1, 7	Peters: Allgemeine Pädagogik	A 1, 7	Sommerfeld: Allgem. Betriebslehre	Behrend u. Schott mit Heim:	A 1, 6					
	Behrend: Geschichte d. National- ökonomie (14täg.)	A 1, 7	Mahlberg: Treuhandsminar	A 1, 15	Peters: Besprechungen üb. das Begabungsproblem	Sem. f. Vo. u. Statistik	A 1, 7					
	Mayr: Boden- u. Kommunal- kredit	A 4, 1	Endres: Weltverkehr und Weltverkehrspolitik	A 1, 16	Rumpf: Einf. in d. Staats- und Rechtsordnung	Peters: Psychologie der Begabung	A 1, 15					
	Brehm: Wechsel-u. Scheckrecht	A 4, 2	Mayr: Genossensch. d. Verbraucher	A 4, 1	Altmann: Bank- u. finanzwis- senschaftl. Uebungen	Dochow: Völkerrecht	A 1, 15					
6-7	Peters: Philos. Seminar	A 1, 15	Grünholz: Buchhaltung und Bilanzen (m. Übung.)	A 4, 3		Häberle: Wirtschaftsgeographie der Tropen	A 4, 3					
	Rumpf-Sommerfeld: Gemeinschaftl. Sem.	A 1, 16				Grünholz: Buchhaltung u. Bilanzen (m. Übung)						
	Glauser: Lautl. d. franz Sprache	A 3, 1										
	Mattis: Englisch, Unterstufe	A 3, 2										
	Mayr: Genoss. Seminar	A 4, 1										
	Koburger: Privatvers. im Dienste des Kaufmanns	A 4, 2										
	Burkard: Italienisch, Oberstufe	A 4, 3										
	Pöschl: Grundz. d. Chemie	A 4 Aula										
				Altmann-Gothein mit Bauer-Mengel- berg:	A 1, 6	Sommerfeld: Allgem. Betriebslehre	Behrend u. Schott mit Heim:	A 1, 6				
				Volksw. Seminar		Peters: Besprechungen üb. das Begabungsproblem	Sem. f. Vo. u. Statistik	A 1, 7	Argelander: Die sozial. Bedingungen der menschl. Leistungs- fähigkeit	A 1, 7		
				Peters: Allg. Pädagogik	A 1, 7	Rumpf: Einf. i. d. Staats- u. Rechtsordnung	Peters: Psychologie d. Begabung	A 1, 7	Die sozial. Bedingungen der menschl. Leistungs- fähigkeit	A 1, 7		
				Mahlberg: Treuhand-Seminar	A 1, 15	Glauser: Analyt. Lektüre und Referate (14 täg.)	Dochow: Wirtschaftsgesetzgebung	A 1, 15	Altman-Gottheiner: Sozialpol. Tagesfragen	A 1, 15		
			Endres: Weltverkehr u. Weltv- Politik	A 1, 16	Mattis: Engl., Unterstufe	Häberle: Wirtschaftsgeographie d. Tropen	A 1, 16	Grünholz: Steuerseminar	A 1, 16			
			Boß: Romane u. Dramen	A 3, 1	Burkard: Italien., Oberstufe	Streibich: Englisch, Satzlehre	A 3, 2	Boß: Engl. Presse u. Referate	A 3, 1			
			Mayr: Einführung i. d. allg. Maschinenlehre	A 4, 1	Altmann: Bank-u. finanzw. Uebg	Koburger: Versicherungsbetriebsl.	A 4, 1	Mattis: Englisch, Unterstufe	A 3, 2			
			Martin: Spanisch, Mittelstufe	A 4, 2	Pöschl: Rohwarenkunde	Martin: Spanisch, Mittelstufe	A 4, 2	Martin: Englisch, Unterstufe	A 4, 1			
			Grünholz: Münz- und Devisen- rechnen	A 4, 3		Grünholz: Buchhaltung u. Bilanzen (mit Übung)	A 4, 3	Martin: Spanisch, Mittelstufe	A 4, 2			
						Pöschl m. Schu- mann: Lichtbildkunst	C 8,	Burkard: Italienisch, Oberstufe	A 4, 3			

*) Es bedeutet z. B.: A 1, 7 = Litera A 1, 2 Saal 7, A 3, 1 = Litera A 3, 6 Saal 4, 2 = Litera A 4, 1 Saal 2, C 8, 3 = Litera C 8, 3 Hörsaal.

Stunde	Montag	Saal *)	Dienstag	Saal *)	Mittwoch	Donnerstag	Saal *)	Freitag	Saal *)	Samstag
7—8	Peters: Philos. Seminar	A 1, 15			Moses: Einf. in die soziale Hygiene			Moses: Soziale Hygiene	A 1, 7	
	Rumpf-Sommerfeld: Gemeinsch. Seminar	A 1, 16	Altmann, Gothein m. Bauer-Mengel- berg:	A 1, 6	Mahlberg: Buchhaltungspraktik.		Mattis: Engl. Handelsbriefe	A 3, 1	Grünholz: Steuerseminar	A 1, 16
	Glauser: Lautlehre der franz. Sprache	A 3, 1	Volkswirt. Seminar		Altmann: Volksw. Besprechung der Zeitungen		Streibich: Englisch Satzlehre	A 3, 2	Boß: Englische Presse und Referate	A 3, 1
	Mattis: Englisch, Mittelstufe	A 3, 2	Boß: Romane und Dramen	A 3, 1	Glauser: Analytische Lektüre und Referate (14täg.)		Koburger: Sozialversicherung	A 4, 1	Mattis: Englisch, Mittelstufe	A 3, 2
	Mayr: Genoss. Seminar	A 4, 1	Mattis: Engl. Korrespondenz	A 3, 2	Mattis: Englisch, Mittelstufe		Martin: Spanisch, Oberstufe	A 4, 2	Burkard: Spanisch, Oberstufe	A 4, 2
	Koburger: Versicherungsw. Praktikum	A 4, 2	Martin: Spanisch, Oberstufe	A 4, 2	Burkard: Italienisch, Unterstufe		Pöschl mit Schu- mann: Einf. in die Licht- bildkunst	A 4, 3 C 8,	Burkard: Französisch, Unterstufe	A 4, 3 A 4 Aula
	Burkard: Franz., Mittelstufe	A 4, 3	Burkard: Franzö., Unterstufe	A 4, 3	Pöschl: Rohwarenkunde					
Pöschl: Grundz. der Chemie	A 4 Aula									
8—9	Lysinski: Reklamepraktikum	A 1, 16	Rögle: Buchhaltung für Klein- gewerbetreibende	A 1, 7	Behrend: Aeusserere Handels- politik		Rögle: Buchhaltung für Kleingewerbetreibende	A 1, 7	Erdel: Prozeß- u. Konkursrecht	A 1, 7
	Mattis: Englisch, Oberstufe	A 3, 2	Erdel: Grundzüge des Handelsrechts	A 1, 16	Mahlberg: Buchhaltungspraktik.		Mann: Hygiene der Arbeit	A 1, 16	Endres: Pol. Geographie und Staatenkunde	A 1, 16
	Burkard: Franzö., Oberstufe	A 4, 2	Mattis: Engl. Korrespondenz	A 3, 2	Röhler: Allgem. Geologie		Mattis: Engl. Handelsbriefe	A 3, 1	Mattis: Englisch, Oberstufe	A 3, 2
			Martin: Spanisch, Unterstufe	A 4, 2	Erdel: Arbeitsrechtliche Uebungen		Martin: Spanisch, Unterstufe	A 4, 2	Martin: Spanisch, Unterstufe	A 4, 2
			Burkard: Franzö., Mittelstufe	A 4, 3	Burkard: Französisch Oberstufe		Burkard: Französisch, Mittelstufe	A 4, 3	Burkard: Französisch, Oberstufe	A 4, 3
9—10	Burkard: Italienisch, Mittelstufe	A 4, 3	Burkard: Italienisch, Unterstufe	A 4, 2	Behrend: Aeusserere Handels- politik		Burkard: Italienisch, Unterstufe	A 4, 3	Erdel: Prozeß- u. Konkursrecht	A 1, 7
					Röhler: Allgem. Geologie				Endres: Pol. Geographie und Staatenkunde	A 1, 16
					Burkard: Italienisch, Mittelstufe				Burkard: Italienisch, Mittelstufe	A 4, 3

*) Es bedeutet z. B.: A 1, 7 = Litera A 1, 2 Saal 7, A 3, 1 = Litera A 3, 6 Saal 4, 2 = Litera A 4, 1 Saal 2, C 8, 3 = Litera C 8, 3 Hörsaal.

Die
Handels-Hochschule Mannheim
ist Anstalt des öffentlichen
Rechts nach Staatsmini-
sterialentschließung
vom 21. Juli 1911.

**Anfragen (mit Rückporto) richte man an die Handels-Hochschule
Mannheim (A 4, 1) (Fernsprecher 7378 und 7622).**